

Steffi Stephan eröffnet erste deutsche Rauchergalerie

Peter Sauer am 12.01.2009 20:13 Uhr

MÜNSTER In Zeiten des Rauchergesetzes ist Münster um einen qualmenden Titel reicher. In der Jovel Musical Hall im Ex-Autohaus Kiffe eröffnete Steffi Stephan die „1. Deutsche Raucher-Galerie“.



Viel Rauch um die Kunst versprüht das Trio: (v. l.) Michael Rickert, Künstler Ralf Metzenmacher und Jovel-Gründer Steffi Stephan.
Foto: Sauer

Wo früher Saabs verkauft wurden, befindet sich jetzt der Raucherraum des Jovels. Hier sollen die Raucher nicht einfach nur abhängen. Steffi Stephan, selbst Nichtraucher, will ihnen „eine geistige Heimat bieten“ – mit Kunst. Als Kurator für die Galerie holte er Michael Rickert, Kunsterzieher am Kardinal-von-Galen-Gymnasium in Hiltrup, mit ins Boot.

„Pinselartist“

Sechs Werke des Bambergers Ralf Metzenmacher, der sich selbst als „Pinselartist“ bezeichnet, kaufte Stephan „quasi als Grund-Inventar“. Metzenmacher versteht seine Stilleben-Serie von sechs überdimensionalen Zigarren in poppigen Farben als künstlerische Beschäftigung mit dem Thema männlicher Sexualität: „Meine Werke heißen: Viel Rauch um Sex.“

Eierlikör und eine Zigarre für Udo

Die gemalten Zigarren des langjährigen Chef-Designers bei Puma sind leuchtend und elegant, bewusst überdimensioniert als Statussymbole für den Mann von Welt, reduziert auf das Wesentliche, kein direktes Abbild, da sinnlich-sündig verfremdet. „Die Zigarre signalisiert nicht nur nach einem abgeschlossenen Geschäftsdeal: Seht her, ich hab es geschafft!“ Metzenmacher widmet seine Zigarrenkunst auch Udo Lindenberg, der sich nach seinen Auftritten gerne einen Stumpfen anzündet – zum Eierlikör.

Weitere Künstler gesucht

Für Steffi Stephan geht mit der neuen Galerie im Jovel nach der Eröffnung der Music Hall ein weiterer Herzenswunsch in Erfüllung. Schließlich startete das Ur-Jovel im Neuen Krug an der Weseler Straße vor 30 Jahren als Kunstgalerie mit Werken von Lo Blickensdorf. Neben der Dauerschau der sechs Metzenmacher-Zigarren werden weitere Ausstellungen heimischer Künstler folgen.

Susanne Ahmadpour stellt ab 15. Februar ihre digitale Malerei rund um Zigarettenschachteln im Wandel der Zeit vor. Auch Nichtrauchern dürfte die Raucher-Galerie mit etwas Toleranz für verqualmte Luft Freude bereiten. Weitere Künstler werden noch gesucht.

Bewerbungen: rickert@jovel.de

